

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitung-Verlag:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschaft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 222.

Montag, 23. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag zweimal mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentlichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Zeitungen und bei Buch 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Inself. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Wunschemmenkunst werden angemessen.

Kaufpreis-Rabatte für die Räume des Verlagsgebäudes 100 Mark ab Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Direkt und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ritterstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf Mittwoch, den 25. dies. Mon.,
Vorm. 10 Uhr,

angelegte Weinauktion ist aufgehoben.

Riesa, 23. September 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Freitag, den 27. September 1901,

Vorm. 10 Uhr,

kommt im Auktionslokal hier 1 Blattino gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 21. September 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, 23. September 1901.

Ein großes Unglück, dem 3 Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich heute früh in der hiesigen Dörfabrik: der Weckmeister Weiß und die Arbeiter Werner und Viebrock erstickten in einem Färbekübeln an giftigen Gasen. Wohlwollend zur Behebung einer Störung im Betriebe des Pumpenwerkes sind die Genannten, wie es früher schon oft und ohne üble Folgen geschehen, frühmorgens gegen 5/7 Uhr in den etwa 15 Meter tiefen Brunnen eingestiegen, erst zur Zeit des Frühstücks aber wurden sie vermisst. Die nun sofort vorgenommen Nachsuchungen ergaben, daß alle drei im Brunnen lagen. Mit unerlässlicher Einfachheit stieg nun sofort der bereits stark beanspruchte Arbeiter Matthes, nachdem er einen nassen Schwamm vor Mund und Nase gebunden, in den Brunnen und es gelang ihm auch einen der Deute zu Tage zu fördern. Der telefonisch herbeigerufene Herr Dr. Gehrer nahm sofort anhaltende Wiederbelebungsversuche vor, doch blieben dieselben erfolglos. Zwischen war die Feuerwehr alarmiert worden und am Unglücksplatz erschienen. Unter Leitung des Herrn Branddirektor Schumann wurden nun die weiteren Rettungsarbeiten unternommen. Mit Rauchmaske versehen stieg Herr Selbstbermeister Max Müller in den Brunnen. Er hatte schwere Arbeit, denn die beiden noch unten befindlichen Deute lagen im Wasser und er mußte sie aus diesem erst herausziehen, ehe er sie anbinden konnte, so daß sie nach oben gezogen werden konnten; aber auch dabei ergaben sich noch manche Schwierigkeiten. Jedenfalls muß den bei den Rettungs- bzw. Bergungsarbeiten Beteiligten, insbesondere auch dem Freiwilligen-Rettungscorps alle Anerkennung gezeigt werden. Von den Rettungslücken waren Weiß und Werner verheirathet und hinterlassen neben den Witwen jeder drei Kinder noch jüngeren Alters; Viebrock war unverheirathet.

Über die bereits erwähnte, wegen des Bahnhofsbaus in Riesa — Strehla am vorigen Donnerstag stattgefundenen Versammlung schreibt man uns noch: Etwa 25 Interessenten hatten sich auf die Aufforderung des Herrn Bürgermeisters Barthold im Saale des Hotels "Zum Stern" in Strehla eingefunden, wo der Vertreter einer Frankfurter Firma ihnen Pläne und Bauprojekte für eine in Aussicht genommene Normalspurbahn Riesa — Strehla vorlegte und erläuterte und ihnen recht günstige Tarife für den Frachtverkehr über Riesa in Aussicht stellte. Die Idee einer Verbindung mit Riesa hat ja schon länger bestanden und ist hauptsächlich bei der anscheinenden Entwicklung Strehlas in jüngster Zeit sehr stark auf ihre Verwirklichung hingestrebt worden. Aber nachdem das Projekt einer elektrischen Straßenbahn mit Personen- und Güterverkehr endgültig gescheitert zu sein scheint, will und das Zustandekommen einer Normalspurbahn Riesa — Strehla erst recht zwecklos erscheinen. Die Bedingungen der Frankfurter Firma sind derartig, daß an ein befriedigendes Resultat vorerst nicht zu denken ist. Die Stadtgemeinde Strehla soll nämlich die Kosten des Baugrundes für den Bahnhofsbau der ganzen, etwa 7—8 km betragenden Strecke tragen, was bei der geringen Steuerkraft der Einwohnerschaft und der nicht gerade glänzenden finanziellen Lage Strehlas unmögliches bedeutet, da die Kosten sich auf 180—150 000 Mk. belaufen würden. Ferner müßten sämtliche Interessenten sich verpflichten, ihren gesamten Güterverkehr über Riesa, anstatt, wie bisher, über Oschatz zu leiten, wodurch der staatlichen Kleinbahn Oschatz — Strehla nicht unerhebliche Concurrenz entstehen, ja die Weiterleitung dieser Kleinbahn in Frage gestellt werden dürfte. Sollte das Projekt auch in allen anderen Punkten durchzuführen sein, so bleibt immerhin abzuwarten, welche Stellung das Königl. Staatsministerium dazu nehmen wird.

* Die sächsische Bank hat den Wechselbestont auf vier und den Lombardobausch ebensolch auf vier Projekt festgestellt.

Wir empfingen folgende Zuschrift: In der Nr. 218 Ihres geschätzten Blattes vom 18. dieses Monats ist eine Notiz enthalten über die angebliche Richtauführung einer Sonderfahrt von München nach Riesa, inhaltlichem gefolgt wird, daß Herr Hofschreiber Bohrmann sehr glaubhaft versichert habe, daß er an dem unlesbaren Vorwurfm seine Schuld trage, da die unterzeichnete Direktion die Abschaffung eines Sonderfahrtes ihrer dortigen Geschäftsstelle anhänggegeben habe. Das Begehrte ist

ungezweifelt. Wir würden die Ausführung einer solchen Fahrt unserer dortigen Geschäftsstelle erst dann anheimgehen können, wenn Herr Bohrmann mit dem Verlangen an uns herangetreten wäre, eine solche Fahrt auszuführen zu lassen. Das Begehrte aber ist nicht geschehen, dagegen hat er allerdings mit unserem Beamen in Riesa bezüglich der Ausführung dieser Fahrt unterhandelt, da er aber nicht gewollt war, die von diesem gestellten Bedingungen zu erfüllen, so hat dieser im ablehnenden Sinne geantwortet. Wenn also durch das Richtstättinchen dieser Fahrt eine Anzahl Riesa-Einwohner unangenehm betroffen worden ist, so liegt dies lediglich im Verschulden des Herrn Bohrmann, da er eben verschuldet hat, für eine Rückfahrelegenheit dieser Herrschaften rechtzeitig bereit zu sein. Wir bitten die oben angegebene Firma in diesem Sinne zu berichtigten und zeichnen mit vorzüglichster Hochachtung! Sachisch-Sächsische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Direktion: J. V. Rudolph.

Das "Dresden. Journal" veröffentlicht die Personal-Veränderungen in der Königl. sächs. Armee, welche am 20. September bei den Neureformationen am 1. Oktober in Kraft treten. Im Nachstehenden geben wir einen Aufzug derjenigen Veränderungen, welche die hiesige Garnison betrifft.

Ernannt wurden als: Kommandeur (mit Führung beauftragt) der neu gebildeten 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24: Oberst Schmidt, bisher Kommandeur des 6. Feldart.-Reg. Nr. 68; Kommandeur (mit Führung beauftragt) der neu gebildeten 3. Feldartillerie-Brigade Nr. 32: Oberst Haase, bisher mit Führung der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 beauftragt.

Beauftragt wurden: mit Führung der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 (Riesa): von Seydlitz, bisher Oberst und Kommandeur des 4. Feldart.-Reg. Nr. 48; mit Führung des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68: v. Bielau, bisher Abth.-Kommandeur im 7. Feldart.-Reg. Nr. 77.

In das neu gebildete 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78 (Standort Wurzen) treten über resp. wurden befördert als:

Abschließungs-Kommandeur: Major Plesch, bisher im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32; Major Hinke (ohne Patent), bisher Hauptmann beim Stabe des 3. Feldart.-Reg. Nr. 32;

Batterie-Chef: Hauptmann Wendt, bisher im 6. Feldart.-Reg. Nr. 68; Hauptmann Bebold (ohne Patent), bisher im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32; Hauptmann Rinke (ohne Patent), bisher Oberleutnant im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32;

Oberleutnant: Reinhardt, Engel, bisher im 6. Feldart.-Reg. Nr. 68; Frhr. v. Keller, bisher im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32;

Leutnant: Pfannenschmid, bisher im 6. Feldart.-Reg. Nr. 68; Zoepfl, Rossner, Dorstewitz, bisher im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32.

Zu Majoren (vorläufig ohne Patent) wurden befördert die Hauptleute:

Weber, beim Stabe des 6. Feldart.-Reg. Nr. 68, unter Ernennung zum Abth.-Kommandeur im 7. Feldart.-Reg. Nr. 77, Boehler, beim Stabe des 1. Feldart.-Reg. Nr. 12, unter Ernennung zum Abth.-Kommandeur im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32.

Fellmer, à la suite des 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, nach erfolgter Erhebung von der Stellung als Mitglied der lgl. preuß. Artillerie-Prüfungs-Kommission, unter Ernennung zum Abth.-Kommandeur im 4. Feldart.-Reg. Nr. 48.

Verliehen wurden die Hauptleute:

Ludewig, Bataill.-Chef im 1. Feldart.-Reg. Nr. 12, zum Stabe des 6. Feldart.-Reg. Nr. 68, Klop, Bataill.-Chef im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, zum Stabe des 7. Feldart.-Reg. Nr. 77,

Dammann, Bataill.-Chef im 6. Feldart.-Reg. Nr. 68, zum Stabe des 2. Feldart.-Reg. Nr. 28,

v. Einzel, Bataill.-Chef im 7. Feldart.-Reg. Nr. 77, zum Stabe des 3. Feldart.-Reg. Nr. 32,

Nichter, à la suite des 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, unter Erhebung von dem Kommando als Militär-Dezernent beim Arbeitskorps, als Bataill.-Chef in das 4. Feldart.-Reg. Nr. 48.

Zu Hauptleuten und Batterie-Chefs (vorläufig ohne Patent) wurden befördert die Oberleutnants: Boden im 2. Feldart.-Reg. Nr. 28, unter Verlegung in das 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, Höfer, Hörtel im 6. Feldart.-Reg. Nr. 68, Pezel im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32.

Oberleutnant Blattmann im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, wird in das 1. Feldart.-Reg. Nr. 12 versetzt.

Zum Oberleutnant (vorläufig ohne Patent) wurde befördert: Bentaler im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32.

Verliehen wurden die Leutnants: Herrschel im 3. Feldart.-Reg. Nr. 12, Böhmann im 1. Feldart.-Reg. Nr. 12 in das 6. Feldart.-Reg. Nr. 68.

Ferner wurden noch Steinhoff, Hauptmann und Kommandeur im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, ein Patent seines Dienstgrades verliehen und Frhr. v. Hammerstein, Leutnant im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, in das 15. Inf.-Reg. Nr. 181 versetzt.

Der seitliche Sagazethinspektor Wolff in Riesa wird am 1. Oktober zum Sagazeth-Verwaltungsinpektor ernannt.

Herr Genbarmerie-Brigadier Baumgärtel am Bahnhof Riesa wird am 1. Oktober nach Delitzsch-Raschau i. B. versetzt, während der z. B. dort selbst stationierte Herr Distriktsgendarm Wüller hierher als Bahnhofsgendarm kommt.

Gestern feierte der hiesige Turnverein sein 41. Gründungsfest, bestehend in Concert, Schauturnen und Ball. Das Schauturnen wurde noch kurzzeitig aufmarsch mit Ehrenstabsübungen eröffnet, an die sich das Geräteturnen, sowie das Gemeinturnen an Pferd und Barren anschlossen. An den Übungen beteiligten sich 64 und am Gerätturnen 70 Turner. Nachdem noch einige Zeit das Rückturnen gewöhnt war, vereinigten sich die Mitglieder zum Spiel, während für die Jünglinge ein Wettturnen stattfand. Sofort nach Beendigung desselben erhielten dieselben in der Turnhalle die Siegerurkunden, und zwar erhielt der 1. Preis Kunze, den 2. Preis Geßler, den 3. Preis Lehmann, den 4. Preis Blaile, den 5. Preis Koslau und den 6. Preis Uhlemann. Mit Belohnung wurden ausgezeichnet Göpser und Scheritz. — Abends 8 Uhr fand Ball im Hotel "Wettiner Hof" statt. Nachdem Herr Vorstand Kreplow eine kurze Begrüßungsansprache gehalten hatte, fand die Krönung des Sieger bei dem am vorigen Sonntag stattgefundenen Wettturnen der Mitglieder statt. Dasselbe bestand aus je 2 Pflichtübungen und einer Kürkündung an Pferd und Barren, sowie Längssprung über Pferd, an welches sich noch das volkstümliche Turnen, bestehend aus Drehsprung, Schleuderball und Wettslauf, anschlossen. Folgende Turner erhielten Preise und zwar den 1. Martin Geßler, den 2. Rudolf Prigann, den 3. Herm. Liecke, den 4. Hugo Arnhold. Mit Belohnung wurden ausgezeichnet: Otto Schumann, Edmund Geßler und Paul Maschke. Nachdem verschiedene kurze Paraden durch Abfingen einiger vierstimmiger Lieder ausgeführt worden waren, fand gegen 10 Uhr das Turnen der Damenriege, unter Leitung des Herrn Turnlehrer Hoffmann, statt. Die Übungen wurden von den Turnierinnen, welche gleichmäßig gekleidet antraten, sehr exakt ausgeführt und fanden großen Beifall. Hierauf führte Turnlehrer wieder das Regiment und rief die Turner bis in die frühen Morgenstunden begeistert. Gut Gott!

(*) Unterhalb Kreinitz, bei Domäne Hirschau, wurde gestern der Leichnam eines ca. 50 bis 55 Jahre alten, anscheinend dem Arbeitervorstand angehörigen Mannes angeschwemmt und nach der Wilsberger Leichenhalle gebracht. Der Toten konnte nicht rekonstruiert werden; er trug blonden Schnurrbart, war mit dunklem Anzug bekleidet, außerdem trug er ein Doppelstockhorn und einen Tragkramen. Vorgehenden wurde u. M. bei ihm eine an einem Ledergürtel befestigte Taschenuhr mit Röhrgehäuse (Fabr. Nr. 719049).

Der Wünschepunkt für das Königreich Sachsen, der im Verlag der Firma H. & H. Socher, Dresden, als Wünschepunkt erschien ist, trägt vielfach ausgesprochenen Wünschen bezüglich Rechnung, indem zunächst auch die Kilometerzahlen